**Anhang 2 – Kompetenzbereiche**

|  |
| --- |
| **Fachspezifische Bereiche** |
| *Zutreffende* *ankreuzen* |  | *Zutreffende* *ankreuzen* |  |
| Kardiovaskulärer Bereich  |  | Gastroenterologischer Bereich |  |
| Metabolischer Bereich |  | Urologischer Bereich |  |
| Diagnostikbereich |  | Psychiatrischer Bereich |  |
| Dermatologischer Bereich |  | Neurologischer Bereich |  |
| Augenärztlicher Bereich |  | Pneumologischer Bereich |  |
| Gerichtsmedizinischer Bereich |  | Notfallmedizinischer Bereich |  |
| Geriatrischer Bereich |  | Hygiene und Prävention |  |
| Onko-Hämatologischer Bereich |  | Diätologischer Bereich |  |
| Gyinäkologischer Bereich |  | Schmerztherapie und Palliativbehandlungen |  |
| Rheumatologischer Bereich |  | Physiatrischer und Rehabilitationsbereich |  |
| HNO-Bereich |  | Pädiatrischer Bereich |  |
| Othopädischer Bereich |  | Endokrinologischer Bereich |  |
| Anderes: ……………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………… |
| **Für die Allgemeinmedizin typische Bereiche und Themen:** |  | **Fachübergreifende Bereiche:** |  |
| Kommunikation |  | Forschung und kritische Analyse der biomedizinischen Literatur |  |
| Arzt-Patienten-Beziehung |  | EBM |  |
| Entscheidungsprozess |  | Bioethik |  |
| Psychosomatik |  | Gerichtsmedizin und Zertifizierungen |  |
| Die chronischen Krankheiten |  | Zivil- und strafrechtliche Haftung  |  |
| Organisation einer Praxis und rechtlicher Rahmen |  | Medizinische Deontologie |  |
| Die elektronische Krankenkartei |  | Fehler und Qualität |  |
| Antibiotika-therapie |  | Gender Medizin |  |
| Forschung und Audit in der Allgemeinmedizin |  | Die Abhängigkeiten |  |
| Die ambulante Pharmakotherapie |  | Der Alkoholismus |  |
| Die Hausvisite |  | Der Dozent des Kontextes\* |  |
| Der schwierige Patient |  |  |  |
| Rund um´s Placebo |  |  |  |
| Primäre Prävention |  |  |  |
| Rechtliche und gesetzliche Aspekte des Hausarztberufes |  |  |  |
| Allgemeinmedizin und Komplementärmedizin |  |  |  |

\*Im Rahmen des Präsenzunterrichts in der Allgemeinmedizin ist der Dozent des Kontextes ein Allgemeinmediziner, der zusammen mit dem Inhaltsdozenten (entweder einem Arzt eines anderen Fachgebiets oder ein Allgemeinmediziner) Inhalte, Ausbildungsziele und Methoden der Seminare der Sonderausbildung in der Allgemeinmedizin festlegt. Der Kontextdozent kennt als erfahrener Allgemeinmediziner das operativen Umfeld der Allgemeinmedizin, ihre besondere Arbeitsweise zwischen Grenzen und Möglichkeiten, ihre kognitiven, strukturellen und technologischen Werkzeugen, Problemen, Rhythmen und Zeiten. Bei der Vorbereitung auf das Seminar hat der Kontextdozent die Aufgabe, dem Inhaltsdozenten zu erklären, welche Themen und Inhalte für den Allgemeinmediziner relevant sind und welche Kompetenzen er/sie sinnvollerweise erwerben und in der klinischen Praxis umsetzen kann, um seinen/ihren Patienten die bestmögliche Versorgung zu bieten und mit den Krankenhausspezialisten in einer Perspektive der Optimierung der Versorgungsintegration zwischen Krankenhaus und Territorium optimal zusammenzuarbeiten. Der Kontextdozent vereinbart mit dem Inhaltsdozenten die Methoden für die Durchführung des Seminars, die die Interaktivität mit den Auszubildenden fördern und den didaktischen Einsatz von realen klinischen Fällen begünstigen müssen. Während des Seminars ordnet der Kontextdozent die Themen aus dem epidemiologischen Gesichtspunkt der Allgemeinmedizin ein, stellt sicher, dass der Inhaltsdozent den Zugehörigkeitsbereich des Hausarztes nicht überschreitet, und gibt den zeitlichen Ablauf des Seminars vor, indem er die aktive Teilnahme der Auszubildenden fördert.

Mindestvoraussetzungen für den Kontextdozent:

* 2 oder mehr Jahre lang als Allgemeinmediziner tätig sein.
* Bereitschaft zur Teilnahme an einem vom Institut für Allgemeinmedizin organisierten Kurs/Seminar für Kontext- oder Ausbildungsdozent.

**Spezifische Themen:** ………………………………………………………………………............................

……………………………………………………………………………………………………………………………….

………………………………………………………………………………………………………………………………

……………………………………………………………………………………………………………………………….

………………………………………………………………………………………………………………………………